

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,90 Mk., in den Ausgabestellen 2 Mk., beim
Postbezug 1,60 Mk., mit Bestellgeld 1,90 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 7 Uhr
geschlossen. — Druck und Vertrieb des Blattes abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telephon 274.

Anzeigengebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Briefen außerhalb des Inlandsteils
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Infrate entgegen. — Telephon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Total-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 297.

Sonntag, den 19. Dezember 1909.

149. Jahrgang.

Zweites Hauptblatt.

Jum Tode des Königs Leopold.

Merseburg, den 18. Dez.

Daß der Tod des Königs Leopold für die europäische Politik tiefgreifende Veränderungen im Gefolge haben könnte, ist nicht anzunehmen, vielmehr wird man damit rechnen können, daß die Verhältnisse ihren gewohnten Gang weiter gehen.

Über die Familien-Verhältnisse wird die Presse wohl in nächster Zeit noch mancherlei zu berichten haben.

Wir teilen hier heute folgendes mit:

König Leopolds Nachfolger

Da Söhne nicht vorhanden sind, sein Neffe Prinz Albert, der am 8. April 1875 als der einzige Sohn des Prinzen Philipp von Belgien, Grafin von Flandern, und seiner Gemahlin Maria, geborenen Prinzessin von Hohenzollern, geboren ist. Solange sein Vater lebt — der Graf von Flandern starb am 17. November 1905 — trat der Prinz wenig an die Öffentlichkeit. Der König verwendete ihn hauptsächlich dann, wenn es galt, ihn und seinen Hof im Auslande zu repräsentieren, und so kam Prinz Albert auch häufig nach Deutschland, in offizieller Mission zum ersten Male 1896, als er dem Kaisermandat in Schleien betrautete. Einige Jahre lang galt die Gesundheit des Prinzen, der sehrzeitig von ungewöhnlich hoher, aber schmaler Gestalt war, nicht für die kräftigste, aber sie festigte sich allmählich, und weite Reisen, die er unternahm, trugen dazu bei, seine körperliche und geistige Entwicklung zu fördern. So bereiste er vor zehn Jahren Nordamerika. Als er zurückkehrte, hielt er über die Ergebnisse dieser Studienfahrt mehrere Vorträge, die der öffentlichen Meinung seines Landes die erste Gelegenheit

boten, sich mit ihm — in durchaus sympathischer Weise — zu beschäftigen. Am 2. Oktober 1900 vermählte sich der Prinz dann zu München mit der Herzogin Elisabeth in Bayern, der zweiten Tochter des kürzlich verstorbenen Herzogs Karl Theodor und dessen zweiter Gemahlin, der Infantin Maria Josepha von Portugal-Braganza.

Aus dieser Ehe sind drei Kinder entsprossen: 1. der Prinz Leopold, geboren zu Brüssel am 3. November 1901, der durch die Thronbestimmung seines Vaters Kronprinz zu werden bestimmt ist, 2. Prinz Karl, geboren zu Brüssel den 10. Oktober 1903, und 3. die Prinzessin Marie, geboren zu Ostende am 4. August 1906. Im belgischen Heere befehligt der Prinz den Rang eines Generalleutnants. In der preussischen Armee wird er als Chef des 2. Hanoverschen Dragoner-Regiments in Bismarck geführt, das ihm nach dem Tode seines Vaters vererbt wurde. Er besitzt viele hohe Auszeichnungen, u. a. den preussischen Schwarzen Adlerorden, den bayerischen Hausorden vom heiligen Hubertus und das österreichische Goldenes Kreuz.

Die morganatische Ehe des Königs Leopold kanonisch unanfechtbar.

Paris, 16. Dez. Aus Brüssel wird hierher gemeldet, daß die Mitglieder der königlichen Familie aus freien Stücken dem Krankenzimmer fernblieben, als der Papst von Laeken den König mit den Sterbesakramenten versah. Der Papst hätte dies, wie man versichert, mit dem Befehl bekräftigt, daß er die angeführte der Baronin Baughan vollzogene heilige Handlung vor den strengen Sühnungen der Kirche voll veranlassen könne, da er sich vorher vergewissert habe, daß die Baronin legitim die Ehe hätte, sich in diesem heiligen Augenblick zur Seite des

Königs zu befinden. Der Papst wollte damit die Verbindung des „Soir“ bestätigen, daß die Ehe des Königs mit der Baronin Baughan, geborenen Karoline Lacotz, auf Grund einer kirchlichen Trauung auch nach dem kanonischen Recht unanfechtbar ist. Die Verbindung des „Soir“ hat, wie der „Temps“ versichert, am Hof und in der Bevölkerung den stärksten Eindruck gemacht, weil dadurch alle Verbindungen, die sich auf Testamentänderungen in jüngsten Datums beziehen, an Glaubwürdigkeit gewinnen. (Der König soll bekanntlich der Baronin Baughan und ihren beiden Söhnen 30 Millionen Francs vermacht haben. Die Red.)

* Brüssel, 17. Dez. Im Auftrage der Prinzessin Louise hat sich heute ihr Anwalt Rechtsanwalt mit den zuständigen Gerichtsbehörden und einem nach Laeken gegeben. Nach einem kurzen Aufenthalt in dem Gartenhaus, wo der König gestorben ist, besah sich die ganze Gesellschaft nach der Villa der Baronin Baughan. Diese verweigerte dem Richter und den ihn begleitenden Zeugen den Zutritt. Erst nach wiederholten Aufforderungen namens des Geheimes öffnete sie, und es wurde alles besichtigt, was irgendwo von Wert ist. Wie verlautet, soll auch eine Beschlagnahme vorgenommen werden in einer Pfandkammer. Dort soll ein Geldschrank mit Schlüssel befestigt werden, in dem die Baronin Baughan alle Papiere aufbewahrt hat.

* Brüssel, 17. Dez. Einigen Journalisten wurde heute vormittag der Zutritt in das Sterbezimmer des Königs gestattet. Man besah sich eine lange, aber völlig leere Treibhausallee, deren blumenleere Gefäße unregelmäßig durcheinander stehen, und kommt dann in die eigentliche Familienstube. In dieser hohen und archaischen Kuppelstube

sind ziemlich primitive und niedere Zimmer eingebaut, die von Balken umstanden sind. Das Sterbezimmer des Königs ist von nächster Einfachheit. Es ist klein, aber hell, und es enthält nur ein Bildnis, einen Nachtschrank und zwei Stühle. Der König ist in Generaluniform mit über der Brust gefalteten Händen auf seinem Bette aufgebahrt, sein Gesicht ist schön und es scheint auch abgemagert. — Prinz Albert, der kurz nach dem Eintritt des Todes ins Schloss kam, wurde schon am Eingang des Pavillons mit der Ansprache Eure Majestät begrüßt, und man nennt ihn bereits den König, wenn schon er konstitutionell das noch nicht ist. Baron Goffinet hat sich vor einer Stunde nach Brüssel begeben, um das Testament des Königs bei dem Notar Dubost niederschreiben zu lassen. Vor Eröffnung des Testaments wird kaum näheres über die Bestattungsfeierlichkeiten bestimmt werden. Bekannt ist, daß der König sich ein sehr einfaches Leichenbegängnis wünschte.

* Brüssel, 17. Dez. Wie diese Blätter mitteilen, ist die Baronin Baughan tatsächlich in den letzten Tagen ständig in der Nähe des Königs gewesen. Selbst am Tage der Operation befand sich die Baronin in einem Nebenzimmer. Ebenso wohnte sie der Abhaltung des Testaments des Königs durch den Notar bei. Sie war ferner in der letzten Nacht zugegen, als der König seinen Geist aufgab, und sie ist es gewesen, die dem König die Augen zudrückte. Sie beistellte sich ferner an der Leichenolie und an der Aufbahrung des Königs. — In der Kammer und im Senat wurde heute das Ableben des Königs durch die beiden Präsidenten, sowie ferner der Minister zur Kenntnis gegeben, worauf beide Häuser sich vertogten. — Aus dem Auslande laufen fortwährend zahlreiche Beileidskundgebungen ein.

Der Briefe bisher noch vor dieser Erkenntnis gewarhte.

Über als sonst verabschiedet er sich. Er hat die Empfindung, als wänsche Frau Mirjam im g-h-imen, allein zu sein mit ihren Gedanken.

Beim Abschied hält sie seine Hand einen Augenblick fest. Mit ihrer gewohnten sanften Ruhe bittet sie ihn, ihr morgen ein Briefchen schreiben zu lassen.

Dann geht er.

Und alle drei Frauen blicken ihm vom Fenster aus nach, wie er reich und elastisch dahinschreitet und immer wieder mit der Hand zurücknickt.

Der Abend findet Frau Mirjam und ihre Tochter wie gewöhnlich bei der Arbeit.

Die Stimmung ist eine gedrückte. Jede dieser drei so verschiedenartigen Frauen hängt ihren Gedanken nach, während die Finger Blättern auf Blättern und Blume auf Blume auf den Karten zusammenfügen zu Strahlen und Kränzchen.

Da klopf es unten ungeschäm an der Haustür.

Frau Mirjam und Jemgard zucken zusammen. Es ist, als ob beide jetzt heute nacht schreckhaft geworden seien. Gerichte aber ruft übermütig!

„Was? Eine Heberausung!“

Und schon ist sie die Treppe hinabgesprungen (Fortsetzung folgt.)

Sturmflut.

Ein Roman aus gemalten Landen.
Von Erich Freisen.

12] Nachdruck verboten.

Schon längst hat er sich seine eigenen Gedanken gemacht über die merkwürdigen Verhältnisse im Hause seiner Braut, über die völlige Abgeschlossenheit der feingebildeten Damen, welche jedem Verkehr mit fast ängstlicher Scheu aus dem Weg gehen, vor allem aber über die dauernde Abwesenheit des Oberhauptes der Familie, über welche das tiefste Stillsehewer beobachtet wird. Er sagt sich sofort, daß Frau Mirjams Belagerung, ihm ihre jüngste Tochter zur Frau zu geben, mit jenen eigenartigen Verhältnissen zusammenhängen muß. Und wenn er auch Gerichte so innig liebt, daß er sich die Frau zu traut, alle Hindernisse überwegen überwinden zu können, so sagt er sich doch, daß es auch Hindernisse gibt, welche nicht zu überwinden sind.

Mit ängstlicher Spannung beobachtet Gerichte den Wechsel der Stimmung in dem Gesicht ihres Verlobten.

„Rolf!“ flüstert sie, ihn am Arm packend, — „Rolf, es tut Dir schon Leid, daß Du —“

Ihre Stimme verlagert vor verhaltenen Tönen.

„Nein, mein Lieb, nichts tut mir leid. Aber ich hätte mehr Selbstbeherrschung be-

stehen, meine Gefühle für Dich Dir nicht gleich verraten, sondern zuerst mit Deiner Mutter sprechen sollen. Das wäre ehrlicher und männlicher gewesen!“

Gerichte's Brauen ziehen sich zusammen. Ihre Augen sprühen.

„Ich bin keine Ware, um welche man vorher verhandelt, Rolf!“ ruft sie erregt. „Mich hatt'st Du zu fragen — mich allein. Die Mutter hat damit gar nichts zu tun!“

„Ja, gewiß, Hilde. Und das habe ich ja auch getan. Aber siehst Du —“ er zieht sie neben sich aufs Sofa und nimmt ihre Hände zwischen die seinen — „siehst Du, es gibt doch eben auch Fälle —“

„Es gibt gar keine Fälle,“ unterbricht sie ihn heftig. „Gar keine! Hörst Du? Wenn Du so sprichst, mag ich Dich nicht leiden! Dann bist Du nicht mein großer, stolzer Held zu welchem ich schon seit langem bewundernd emporsah.“

Gerichte ist so leidenschaftlich erregt, daß Rolf Mühe hat, sie zu beruhigen. Immer wieder versichert er sie seiner unwandelbaren Liebe, so daß sie endlich die feuchten Augen trocken und sich zufrieden gibt.

Wenn er nur fest zu ihr hält — was können sie die Bedenten der Mutter! Was kümmert sie die ganze übrige Welt!

Als bald darauf Frau Mirjam aus ihrem Zimmer kommt — etwas verlegen, daß sie so lange geschlafen — da ist alles wieder eitel Wind und Sonnenschein zwischen den Verlobten.

„O, Mütterchen, wie schön Du heute aussehest!“ ruft Gerichte, ihr entgegengehend. „Man könnte Dich für ein junges Mädchen halten!“

Und wirklich — mit ihren vor Erregung sanft geröteten Wangen sieht sie fast jünger aus als ihre Tochter Jemgard, auf deren bleichen Zügen die tieferen Eindrücke der vergangenen Nacht ihre Spuren zurückgelassen haben.

Wie auf Verabredung vermeiden Gerichte und Rolf jede Vertraulichkeit in Gegenwart der Mutter. Ohne daß sie es sich eingestehen will, hat Gerichte eine geheime Scheu vor der Aussprache zwischen Mutter und Bräutigam und sucht sie hinauszuschieben, so lange es irgend geht. Zwar zweifelt sie keinen Augenblick daran, daß der Geliebte der Mutter ihre „Schwelle“ — wie Gerichte es im stillen nennt, ausreden wird. Aber sie ist heute so glücklich, so glücklich — kein Schatten soll den sonnigen Tag trüben.

Rolf dagegen ist erster als sonst. Das größte Auge des Arztes erkennt sofort, daß die ungewohnte Röte auf Frau Mirjams Wangen, der feierhafte Glanz ihrer Augen heftiger Gemütsregung entspringt. Als scharfer Beobachter bemerkt er auch, wie Jemards Blick wiederholt verflohen auf der Mutter ruht, und wie ihr heute so bleiches Gesicht stets tief erbleit. So bald sie sich beobachtet sieht, und er grübelt darüber nach, ob die Mutter ihre älteste Tochter ergründet hat in das ihre Leben verdrängende Geheimnis und nur die harmlose

Kotales.

Merseburg, 18. Dezember.

Unentschuldigtes Fernbleiben ein sofortiger Entlassungsgrund. Ist der bekannte Handlungslehrling verpflichtet, sich zu entschuldigen? Berechtigt die Unterlassung der Entschuldigung zur sofortigen Entlassung? Mit diesen Fragen hatte sich unlängst ein Kaufmannsgericht zu befassen, das die sofortige Entlassung für nicht berechtigt erklärte. Das Landgericht Merseburg als Berufungsgericht erachtete im Gegentrag zum Kaufmannsgericht die Entlassung für berechtigt. In der Begründung wurde gesagt: Der einfachste Anstand und die Rücksicht auf den Beklagten fordert, daß der Mägdler sein Begleichen entschuldigt. Wenn er nicht im Stande war, es selbst zu tun, so konnte er es durch einen Boten tun lassen. Das Unterlassen der Mitteilung über den Grund des Ausbleibens enthält die Beistätigung einer so großen Verantwortlichkeit des Angestellten dem Prinzipal gegenüber, daß es diesem nicht zugemutet werden kann, das Dienstverhältnis fortzusetzen.

Weidmannsheil! Der Halle'sche Jagdverein, der am Mittwoch hier mit etwa 30 Schützen vertreten war und in der großen Merseburger Stadthalle eine Treibjagd abhielt, brachte 315 Hasen, 3 Rebbe und 1 Fasanhenne zur Strecke. Ein angeschossener Gans fiel einem auf der Lauer liegenden Wildbiede in die Hände und verschwand, ein anderer Gans wurde vom Sammelplatz vor dem Klauen-tore geflohen.

Zur Auslegung des neuen Stempelsteuergesetzes. Der preussische Finanzminister hat zur Beteiligung einiger bei der Auslegung des neuen Stempelsteuergesetzes hervorgetretener Vereine an die Oberzolldirektion eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: Nach § 34 Abs. 2 des Gesetzes finden seine Vorschriften auf schriftliche Pacht- und Mietverträge hinsichtlich der über den 30. Juni 1909 hinaus sich erstreckenden Pacht- und Mietdauer mit der Maßgabe Anwendung, daß ein Drittel des Vertrages unerhoben bleibt. Unter der „ursprünglichen Gültigkeitsdauer“ ist derjenige Zeitraum zu verstehen, für den die schriftlichen Pacht- und Mietverträge bereits vor dem 1. Juli 1909 in einer beide Vertragsparteien verbindenden Weise abgeschlossen sind, also nicht nur der von vornherein bei der Errichtung der Verträge vereinbarte, eine bestimmte Anzahl von Jahren, Monaten, Wochen oder Tagen umfassende Zeitraum, sondern auch derjenige Zeitraum dieser Art, während dessen die Verträge infolge einer in dem Verträge vorgesehene, vor dem 1. Juli 1909 eingetretenen Verlängerung

über den 30. Juni 1909 hinaus in Geltung geblieben sind. Dagegen fallen die erst nach dem 30. Juni 1909 rechtswirksam gewordenen Verlängerungen, bei denen mithin die Unterlassung der Pacht- oder Mietverhältnisses bedingende Umstand erst nach diesem Zeitpunkt eingetreten ist, nicht unter den Vorbehalt der ursprünglichen Geltungsdauer, so daß insoweit die Steuerbegünstigung keine Anwendung findet. Für mündliche Pacht- und Mietverträge kommt die Unterlassung eines Teils des Stempelbeitrages nicht in Betracht.

Gingefandt.

Schutz dem alten Baumbestand auf der Mühlwiese.

Kaum hat sich bittige Erregung der Gemüter unserer Einwohnerschaft darüber gelegt, daß durch die Vernichtung des herrlichen Pappelbestandes am Gotthardsteich unsere Stadt eines ihrer schönsten und charakteristischsten Landschaftsbilder beraubt worden ist, da muß es schon wieder jedem Naturfreund, wie überseht jeden öffentlich empfindenden Menschen mit Verbitnis erfüllen, daß nun auch die riesigen Pappeln auf der Mühlwiese der Wgt überantwortet und zum Teil schon geübt sind; tragen doch diese Pappelgruppen und Reihen in hohem Maße zur Geltung des Landschaftsbildes, in der unmittelbaren Umgebung unserer Parkanlagen bei.

Durch eine jüngst von dem Herrn Regierungspräsidenten veröffentlichte dankenswerte Anordnung ist u. a. auch das Mühlwiesengebiet gegen Vernichtung durch Bauteil geschützt worden; könnte denn die gewaltsame Vernichtung des alten Baumbestandes, der jenen Gelände doch ist, sein charakteristisches Gepräge verleiht, nicht auch verhindert werden?

Man fragt sich vergebens, wie es überhaupt nur möglich ist, daß trotz der jetzt allgemein und so kräftig infolge der Bewegung für Heimatschutz und Naturschutzpflege und trotz der energischen Proteste der Bürgererschaft, in und um unserer Regierungshauptstadt ein Naturschutzmal und eine bemerkenswerte Landschaftsform nach der anderen rücksichtslos und ohne ersichtlichen Grund gewaltsam vernichtet wird. W. T.

Provinz und Umgegend.

Worbis, 17. Dez. Bei einer in der Feldmark Feitzungen abgehaltenen Treibjagd hatte ein Treiber einen Wolf bemerkt. Jäger und Treiber verfolgten das Raubtier in der Richtung nach dem Feitzungen Bahnhof zu, wo es sich in einen Stall

schloß. Als die Jäger hinzukamen, war der Eindringling schon wieder aus dem Stalle verschwunden. Der Wolf ist wahrscheinlich einem Mägdler über, der an dem Tage die Station Feitzungen passierte, entwichen; bis jetzt konnte er noch nicht wieder erbeutet werden.

Saalfeld, 16. Dez. In der Nacht zum Donnerstag sind hier an mehreren Stellen Einbruchsdiebstähle verübt worden. Die Diebe stiegen in der hiesigen Volkerei durch ein Fenster ein und nahmen 25 Stück Butter mit. Beim Gastwirt Ente wurden Schwaren, ein Paar Stiefel und Rinderstrümpfe gestohlen. An einigen andern Stellen scheinen die Diebe gehört worden zu sein. Heute hat man zwei Polizeihunde auf die Suche geschickt.

Halle, 17. Dez. Das Magistratsmitglied, Stadtrat Dr. Kraemer, zugleich Privat-Dozent an der hiesigen Universität, ein noch junger Mann, hat sein Amt niedergelegt, um die Rechtsanwalts-Praxis auszuüben.

Silberhütte (Anhalt), 17. Dez. Am Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr explodierte auf der Pulverfabrik von F. F. Giesfeld in einem Berggange eine Salpetermineral- und eine Walze mit Pulver. Die Arbeiter, die hierbei beschäftigt waren, bemerkten die Gefahr, in der sie schwebten, frühzeitig und konnten sich in Sicherheit bringen. Der Krach, den die Explosion verurteilte, war ein so großer, daß man ihn Hundemeilen hörte.

Stendal, 16. Dez. Der König aller Bulgaren, Ferdinand, der von der Hochzeitsfeier in Braunschweig kam, hat sich in der vergangenen Nacht Stendal zum Schlafen ausgesucht. Freilich hat er von der Stadt nichts gesehen, und die Stadt nichts von ihm. Er ließ nur seinen Hofzug auf ein Nebengeleise bringen, um ungestört seine Nachtruhe halten zu können.

Geatzsburg, 15. Dez. Die Kunde von dem Frevel auf dem Reisdorfer Friedhofe ist jüngst überall mit berechtigtem Mißfallen vernommen. Der rüchlosen Tat beschuldigt wurden zwei aus dem Geatzsburg entwickelte Firtzergesöhne; und es wurde weiter berichtet, daß die Büchsen gefehlt seien und die Schandtat eingestanden hätten. Man stellte sich aber heraus, daß die beiden dieser Tat fähig beschuldigt sind, da sie nach Mitteilung des hiesigen Amtsgerichts in Rudolstadt bereits seit dem 20. Oktober wegen Landstreicherei und Dieberei verhaftet wurden, während jener Frevel erst nach dem 9. November, an dem die Rinderleiche bestattet wurde, verübt sein konnte.

Kleines Feuilleton.

Die Augen Krähen. Baroness Strangford Malgah teilt im Kosmos folgende hübsche Beobachtung mit: In dem sehr malferreichen Jahre 1907 lockte mich das Geheiß der Saatkrähen zu einer Wude, an der zahlreiche Mägdler arg hausten. Angehör 10-14 Krähen waren an dieser Wude beschäftigt, von denen die Hälfte durch Herumhüpfen und -flattern in den Zweigen die Mägdler herumerkülltelte, während die andere Hälfte unten am Boden saß und sich satt fraß. Nach einiger Zeit lösten sich die Krähen ab, so daß die „Schüttler“ zum Fraße heruntersaßen und die „Fresser“ zum Schütteln nach oben flogen. — Gleichfalls im Kosmos berichtet Landgerichtsrat E. Heintzmann: Ich sah vor mehreren Jahren mit einigen Herren von Sonderburg auf Allen nach der Halbinsel Sandewitz fuh, bemerkten wir auf einer Wiese etwas, das sich lebhaft hin und her bewegte und das wir schließlich als einen Fuchs erkannten, der sich dort offenbar einen guten Wiffen schmacken ließ. Um ihn herum standen aber in einer Entfernung von 10-20 Schritt vier oder fünf Krähen, die ausweillos ein ebenfalls lebhaftes Gerede nach dem tölllichen Wrat trugen. Kaum wandte sich nun der Fuchs seinem Fraße zu, so erhob sich eine der Krähen, flog mit kurzem Flügel Schlag auf die Wiese zu und hatte ihn, während er im ersten Fraße war, in seinen edelsten Körperteil. Wütend fuhr die Wiede herum und ließ hinter der unerschütterlichen Wiede her. Dieser Augenblick war für die anderen Krähen das Signal zum Eingreifen. Während eine von ihnen dem Fuchs folgte, um ihm e Gefährlich von dem Wiefolger zu betreten, flogen die übrigen schleunigst auf das Wias zu, um nimmehr ihren Hunger zu befriedigen. Der Anblick dieser Szene war so tölllich und humorvoll, namentlich durch die halb neugierige, halb erwartungsvolle Haltung der Krähen, daß sie wirklich gedenen wäre, durch den Zehenschuß eines Oberländer festgehalten zu werden. Wie das Drama endigte, konnten wir aus Mangel an Zeit nicht abwarten, aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Wiede wohl schließlich gezwungen gewesen sein, den Krähen seine Wiede zu überlassen.



Paletots

Ulsters von Mk. 16 an

Joppen mit warmem Futter von Mk. 4 an

Anzüge in jeder Preislage

auch in Knaben- und Jünglings-Größen.

Grösste Auswahl.

Knaben-Paletots mit warmem Futter von Mk. 3⁵⁰ an

Joppen von Mk. 2⁷⁵ an

Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten Pelerinen, Beinkleider, Schlaftröcke, echte gestrickte Knaben-Anzüge.

— Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit. —

Merseburg, S. Weiss,

grösstes Spezialhaus am Platze.

kl. Ritterstr. 1. **Theodor Ebert.** kl. Ritterstr. 1.

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel als:

- Brillen Lupen Wetterhäuser Holzbrandapparate
- Klemmer Kompass Hygrometer Stereoskopen
- Vorquetten Fernrohre Barometer Reizzeuge
- Linnetten Theatergläser Thermometer Reizschiene
- Lesegläser Krimmstecher Thermometographen Reizbretter etc.

Influenz-Maschinen, Experimentierkasten, Induktions-Apparate, Geislersche Röhren.



Osw. Rossberg Juwelier.

Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl Weihnachts-Geschenke zu allen Preislagen in aparten, modernen Mustern.

Max Schultze,

Halle a. S., Moritzwinger 3.

Um meiner verehrten Kundenschaft Gelegenheit zu geben, ihre Einkäufe zur

Weihnachts-Bäckerei

schon nach und nach kaufen zu können, übergebe ich hiermit schon jetzt die diesjährigen Preise der Öffentlichkeit.

Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß ich meine Waren nicht nur „heute und morgen“ so billig verkaufe, auch keine „Ausnahmetage“ etc. veranstalte, sondern ich gebe bis

24. Dezember d. Js. ab.

Zucker	gem.	Pfund	20	Pf.
Staubzucker		Pfund	25	Pf.
Koffein		Pfund 50 40 35	29	Pf.
Sultaninen		Pfund 60 48	35	Pf.
Korinthen		Pfund 40 35	29	Pf.
Zitronat		Pfund 60	50	Pf.
Süße Mandeln	extra große Bari	Pfund	110	Pf.
Bittere Mandel-Ersatz	prima	Pfund	65	Pf.
Bittere Mandeln	extra große Bari	Pfund	120	Pf.
Weizenmehl	prima	Melße	66	Pf.
Backmargarine		Pfund 80 70 60	50	Pf.
Schweineschmalz		Pfund	70	Pf.
Pflanzenbutter		Pfund	50	Pf.
Frische Zitronen		3 Stktd	10	Pf.
Muskatnüsse		6 Stktd	10	Pf.

Ferner biete ich an:

Baumlichte	Karton 24 Stktd	25	Pf.	Neues Blumenmehl	Pfd.	15	Pf.
Haselnüsse	extra große Stktd.	40	Pf.	Marmelade	Pfund	22	Pf.
Walnüsse	Pfd. 40 32	25	Pf.		5 Pfd.-Eimer	115	Pf.
Frische Äpfel	Goldparm. Pfd.	10	Pf.	Hochf. Leberwurt	Pfd.	60	Pf.
Frische Tafelbirnen	groß Pfd.	8	Pf.	Hochf. Rotwurt	Pfund	60	Pf.
Neu große Äpfelinen	Stktd	5	Pf.	Harlesknackwurt	Pfund	80	Pf.
Baumbehang	1/2 Pfd.	15	Pf.	Rauchfleisch	Pfd.	90	Pf.
Baumkondell	1/2 Pfd. 2.00	150	Pf.	Gänsepföfelfleisch	Pfd.	80	Pf.
Bunich	Flasche 2.00 1.00	75	Pf.	Große Landkäse	Stktd	4	Pf.
Rum	Flasche 2.00 1.00	75	Pf.	Tilsiterkäse	1/2 Pfd.	22	Pf.
Ja. Schnittthunen	2 Pfd. Dose	28	Pf.	Limburgerkäse	1/2 Pfd.	24	Pf.
Heidelbeeren	2 Pfd. Dose	65	Pf.	Kartoffelmehl	Pfund	14	Pf.
Spargel	Abgeschlitten Suppe 2 Pfd. Dose	65	Pf.	Gries	Pfund	18	Pf.
Breißelbeeren	1 Pfd. in Glas	40	Pf.	Graupen	Pfund	11	Pf.
Blumen	Pfd. 40 25	18	Pf.	Reis	Pfund 30 23 16	12	Pf.
Neue Feigen	Pfd.	25	Pf.	Linzen	Pfd. 18 15 12	10	Pf.
Milchbohne	Pfd.	25	Pf.	Bohnen weiße	Pfund	17	Pf.
Aprikosen	1/2 Pfd.	28	Pf.	Erbsen	Victoria Pfd.	14	Pf.
Haushaltschokolade	Pfd.	65	Pf.	Rollmopse	Dose	100	Pf.
Büdlinge	Pfde	110	Pf.	Zwiebel	3 Pfd.	20	Pf.
Bratheringe	Dose 2.30 1.35	85	Pf.	Sauerkohl	Pfund	5	Pf.
Heringe	in Gelee Dose	100	Pf.	Saure Gurken	Stktd	5	Pf.
Bismardheringe	Dose	100	Pf.	Grosse Heringe	Stktd	5	Pf.

Demmer's Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen
 überl. auf Grund langjähriger Erfahrungen auf das best. durchschulert und ausprobiert. Sämtliche sichere Funktion u. Ausführung.
GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH
 INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WEST, KLEINE LINIENALLEE 4, TELEFON NR 5215.

Weihnachts-Bitte

für die **Reinleider Anstalten.**
(Von einem Pfälzing verfaßt.)

Das ist nicht zu bestreiten: Die Steuern sind enorm! Wir sind ja in den Zeiten der Reichsfinanz-Reform. Doch in der Zeit, der teuern, wie sie herricht noch und fern, gleibts auch noch Liebesweuen, bezahlbar unserm Herrn. Das Weiden unserer Bräder, die Armut hier und da, sie mahnen immer wieder! Und — **Weihnacht ist schon nah!** Drum wolt ihr Segen hab'n verklärt vom Weihnachtstern, so spendet Liebesgaben den Mitgliedern unserm Herrn. A. K. Unsere Anstalten sind zum Teil schon 60 Jahre alt und umfassen etwa 900 Seelen. Unsere Pfle-ge-berohlenen sind teils elend, hilflos, krank an Leib und Seele, geistes-schwach, blöde, epileptisch, teils ver-lassen, verwaist, verwahrloht. Wir bitten herzlich um die Liebe unserer Mitmenschen. Wer selbst gesund ist, gesunde und wohlgeratene Kinder hat, wird gern ein Dankopfer bringen für die Großen und Kleinen, denen einst Marie und Johanna Katharina hier eine Heimat bereitet haben. Gaben der Liebe in Geld und Gegenständen nimmt dankbar entgegen. Pastor Steinwachs-Reinleider a. Harz bei Quilitzbürg und Herr Pastor Delius in Merseburg.

Halle a. S., Alter Markt 3. Puppen-

Wiegen 4-, 3-, 2-, 1.20, 38 Pf.
Bettstellen 1.50, 98, 15 Pf.
Federbetten 1.50, 98 Pf.
Bettbezüge 3-, 2-, 1.20, 98 Pf.
Paradeklößen 1.10, 60 Pf.
Schaukeln 1.50, 60 Pf.
Steppdecken 1.20, 85 Pf.
Stricksachen billigst.
und viele anderen Puppenartikel:
 wie alljährlich in riesiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen. Nur eigene Anfertigung.

Ad. Mandelik, Halle a. S., Alter Markt 3.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 85.
 Dauerhafte Schirme jed. Preislage. Reparaturen aller Art. Heberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. En gros u. en detail. Nebst Spar-Berein.

200 Mrg. Rüben
 auch in kleineren Posten zum Anbau 1910. S. Rödel, Halle a. S., Rönigstr. 27 1.

Strandschlösschen.
 Am 1. Weihnachtsfeiertage nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr große **Eröffnungs-Konzerte** (3 Konzerte) ausgeführt von der Stadtpoppe unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrs Hertel. Es ladet dazu ergeben ein **William Herrfurth, Gastwirt.**

Bu Weihnachtsgeschenken
 empfehle
 Messing-Hängelampen, Wringmaschinen, Spirituspfälten, Messing-Tischlampen, Reibmaschinen, Glühstoffplättchen, Spiritus-Glühlicht, Fleischhadmaschinen, Kartoffeldämpfer, Petroleum-Glühlicht, Messerpummaschinen, Aluminium-Geschirre, Klavierlampen, Brotschneidmaschinen, Wärmflaschen, Hohlkasten, Vogelkäfige, Petroleumöfen.
Holzstoff-Gegenstände.
Hermann Müller, Schmalestr. 19. (2901)

Laterna Magika, Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Bilder und Modelle Taschenlampen.
 Vorjährige Muster, soweit der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt **Theodor Ebert, Mech. u. Opt.**

Hallescher Bankverein
 von **Kulisch, Kaempff & Co.**
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.
 Halle a. S. — Weissenfels a. S. — Gera. Commandite Naumburg a. S.
 Aktienkapital Mk. 15 000 000.
 Rücklagen rund Mk. 4 000 000.
 Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung. Scheckverkehr. Kreditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Wertpapieren. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Stahlkammern. Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien. (2912)

Grosse Ersparnisse im Haushalt
 lassen sich erzielen, indem man auf den teuren Bohnenkaffee verzichtet und statt dessen Seelig's kandierte Kornkaffee trinkt. Seelig's kandierte Kornkaffee nimmt unter den bekannteren Kaffee-Ersatzmitteln eine hervorragende Stelle ein. Seine Vorzüge bestehen in trappanter Kaffee-ähnlichkeit, angenehmem Aroma, hohem Nährwert und billigem Preis. Das Halbpfund-Paket, ausreichend für 30 bis 35 Tassen, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlagen-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Stadtgut
 von 200 Morgen prima Boden, Station, Zuckerrüben im Orte, billig zu verkaufen.
 Off. Off. unter **W. B. 719** an die Exped. ds. Blt.



Weihnachts-Geschenke für Herren

in besonders grosser Auswahl.

Neue Krawatten Neue Kragenschoner Seidene Cachenez	Fertige Westen Westenstoffe Hosenträger	Seid. Taschentücher Batist-Taschentücher Lein. Taschentücher	Leder-Handschuhe Stoff-Handschuhe Gestrickt. Handschuhe	Jagdwesten Strümpfe, Socken Regenschirme	Reisedecken Kameelhaardecken Woll. Schlafdecken
--	---	--	---	--	---

Herren-Wäsche

Oberhemden, weiss u. farbig, Tag- und Nachthemden, Kragen, Mansch., Servitours, Chemis., farb. Garnituren.

Normal-Unterzeuge

verschiedener Systeme, beste Fabrikate.

Anzug- und Paletotstoffe.

Herren-Paletots, Anzüge und Joppen zu besonders billigen Preisen.

Besonderer Gelegenheitskauf:

Ein grosser Posten bessere Knaben-Blusen-Anzüge

für das Alter von 6 bis 14 Jahren passend.

jede Grösse, durchweg das Stück **Mk. 5,00.**

Preise
ausserordentlich billig!

Otto Dobkowitz,

Entenplan 11.
Telefon 58.

Morgen, Sonntag, 19. cr., bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Weihnachtsgeschenke

Als praktische

- | | | |
|---------------|-----------------|----------------|
| Brieftaschen | Luthertischehen | Brotkörbchen |
| Zigarrenetuis | Nähkasten | Butterdosen |
| Handtäschchen | Paneelbretter | Cakesdosen |
| Portemonnaies | Rauchtischchen | Fruchtschalen |
| Spazierstöcke | Rauchservices | Rahmenservices |
| Taschenmesser | Schreibzeuge | Zuckerdosen |

Enorme Auswahl.

Bescheidene Preise.

Spielwarenhaus Wilh. Köhler

Gotthardtstrasse 5.

Die Firma **Auguste Berger** Gotthardtstrasse 33 empfiehlt für Weihnachten zu billigen Preisen:

- Kerzen**
- Christbaumschmuck**
- Seifenkartons**
- Parfums**

in grosser Auswahl.

Maercker & Co., Halle a. S.

Inhaber: **Hermann Maercker**
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
vis a vis den Franckeschen Stiftungen

Flügel,
Pianos

und
Harmoniums
erstklassig. Fabrikate
in Gehäusen
vom einfachsten bis
zum elegantesten.

Grosse Auswahl in
allen Preislagen.



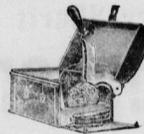
Piano-Verleih-Institut.

Langjährige
Garantie.

Ratenzahlungen
(ohne Preisaufschlag)
nach Wunsch
des Käufers.
Gebrauchte Pianinos
werden in Zahlung
genommen.

Reparaturen,
Stimmungen
prompt und billig.

Weihnachtsgeschenk in der Hygienische Brotkasten



mit Schneidevorrichtung D. R. P., vereinigt Brotfalten u. Broschneider in feinstreicher Arbeit, und hält das Brot stets sauber und frisch.

Die Preise sind ganz bedeutend ermäßigt. (2852)

Otto Bretschneider,

Eisenm. Gendls., H. Ritterstr. 5.

Gute Existenz!

Junge Leute erhaln in kostenlos ausführl. Prospekt der Landwirtschaft, Viehkrankheit und Viehwirtschaft, Braunschweig, Wadmanweg 158. — Lathende von Stellungen beehrt. Direkter Kaufe. — In 16 Jahren über 3000 Schüler.



farbigen
12 seitigen **Regenschirm**

Directoire-Schirm

Spazierstock

mit auf dem **Weihnachtstisch**

Wichtige Auswahl
und billige Preise.

5% **Rabattmarken**

in der Hof-**Schirm-Fabrik**
F. B. Heinzel,
Halle a. S.,
untere Leipzigerstrasse 98.

Schirmbezüge in 1 Stunde.

Keinen Kalender gratis.



Hugo Becher, Merseburg,

an der Geisel **Nah am Markt,**
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Musikwerke,
selbstspielend u. z. Drehen
Nidel-
Christbaumkänder
mit Musik und
drehbarem Baum
von 13 Mk. an.



ff. Concert
Violinen,
desgl. für Schüler
von 7 Mark 50 Pfg. an
und besser.

Concert Prim- u. Gitarrezithern
von 7 Mk. 50 Pfg. und besser, für Kinder 3 Mk. 50 Pfg.
Zug- und Mundharmonikas

in vorzüglicher Ausführung, reth. abgetimmt.
In Violinenkasten, Bogen und Notenständen großes Lager.
Für Kinder Ventiltrompeten und Flöten von 50 Pfg. an.
Bestandteile u. Ausführung sämtlicher Reparaturen desgl. Stimmen
eigener Werkstatt.

Schirme Handschuhe Spazierstöcke aller Art

empfiehlt preiswert

Ww. Marie Müller

Burgstr. 6.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kein Rauchen der Öfen mehr!

450000 fach erprobt!

Patentiert!
Hüten
Sie sich vor
Nach-
ahmungen!
Lieferung auch
auf Probe.



Nur echt
mit dem
Warenzeichen
Schmetter-
ling.
Vorzüglicher
Ventilator!

**Schornstein-
Aufsatz**
verbessert:
den Zug jedes Schornsteins.
Herm. Müller, Klempnermeister.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.